

Windelband: Gutachten über Eduard Lindemeyer zur Bewerbung für das Reichlin-Meldegg-Stipendium, Heidelberg, 9.6.1909, 1 S., hs. (lat. Schrift), UA Heidelberg, H-IV-102/138 (Philosophische Fakultät 1908/09, Dekan: Friedrich Schöll), Bl. 285

Heidelberg, 9 Juni 1909

Hoch geehrter Herr Dekan,

Zur Verleihung des Reichlin-Meldegg-Stipendiums¹ schlage ich
stud. theol. Ed[uard] Lindemeyer²

aus Bern vor, der von Herrn Koll[egen] Troeltsch als ein höchst eifrig und erfolgreich mit philosophischen Studien beschäftigter junger Mann empfohlen wird. Er erfüllt damit die Hauptbedingung des Statuts, und da diese keine Beschränkung durch Fakultäts- oder Staatsangehörigkeit kennt, so stehen der Verleihung auch keinerlei formale Bedenken im Wege.

Windelband

An den Dekan der philosophischen Fakultät | Herrn Geh[eimen] Hofrat Prof. Dr. Schöll³ | hier

Anmerkungen

¹ Reichlin-Meldegg-Stipendiums] vgl. *Windelbands Gutachten über Ludwig Pfölz zur Bewerbung für das Reichlin-Meldegg-Stipendium vom 29.5.1903.*

² Eduard Lindemeyer] *immatrikuliert für evangelische Theologie, 1909: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1907/0183/image>*

³ Schöll] *Friedrich Schöll, geb. 1850, vgl. Wer ist's? 1912: seit 1877 Prof. der Klassischen Philologie in Heidelberg.*